

EIN NEUER FUNDORT VON *ORTHETRUM BRUNNEUM* (FONSCOLOMBE) UND DIE VERBREITUNG DER ART IN POLEN (ANISOPTERA: LIBELLULIDAE)

S. MIELEWCZYK

Abteilung für Agrobiologie, Polnische Akademie der Wissenschaften, Świerczewskiego 19, PO-60-809 Poznań, Polen

Abstract — A NEW RECORD OF *ORTHETRUM BRUNNEUM* (FONSCOLOMBE) AND THE DISTRIBUTION OF THE SPECIES IN POLAND (ANISOPTERA: LIBELLULIDAE) — The sp. is recorded (June 1976) from a locality near Poznań, western Poland. The hitherto known Polish records of the sp. are listed and discussed.

Der neue Fund

Am 9. Juni 1976 wurde in dem Kanal Rów Wykoć, etwa 40 km südlich von Poznań, eine Larve von *Orthetrum brunneum* (Fonsc.) gefangen. Die Breite des Kanals beträgt 4,5 m, die Tiefe im Sommer 20-30 cm, im Frühling mitunter mehr als 1 m. Am Fundort von *O. brunneum*, nämlich in der Nähe des Dorfes Łuszkowo, war der Kanal stark verschlammte und von *Elodea canadensis*, *Sparganium simplex*, *Butomus umbellatus*, *Nuphar luteum* und *Sagittaria sagittifolia* bewachsen. Zahlreiche Larven von *Calopteryx splendens* (Harr.) und *Ischnura elegans* (Vander L.), aber weniger von *Aeshna grandis* (L.) und *Somatoclora metallica* (Vander L.) wurden im Jahre 1976 ebenfalls gefangen. Als Imagines waren auch *Lestes viridis* (Vander L.), *Platynemis pennipes* (Pall.), *Ischnura*

pumilio (Charp.), *Enallagma cyathigerum* (Charp.), *Pyrrhosoma nymphula* (Sulz.), *Coenagrion puella* (L.) und *C. pulchellum* (Vander L.) vorhanden.

Die Larven von *O. brunneum* leben nach POPOVA (1953) in verschiedenartigen Biotopen, aber vorher hatte diese Autorin gezeigt, dass sie hauptsächlich an kleine fließende Gewässer gebunden sind (POPOVA, 1951). Nach KUMAR (1972) entwickeln sie sich in Bächen.

Die polnischen Fundorte

Orthetrum brunneum wird als mediterrane Art angesehen. Sie tritt in Mittel- und Südeuropa sowie in Nordafrika auf. Im Osten geht sie bis Kaschmir und zur Wüste Gobi. Ihr isoliertes Auftreten am Baikalsee wurde in neuerer Zeit nicht bestätigt (BELYSHEV, 1973).

In Polen wurden von *O. brunneum* bisher nur vereinzelte Imagines nachgewiesen; nur SAWKIEWICZ & ŻAK (1966) haben in Oberschlesien zahlreiche Exemplare gefunden. Die Art ist hauptsächlich aus südlichen Landesteilen nachgewiesen (vergl. die Karte): Wielkopolsko-Kujawska Niederung: Umgebung von Skwierzyna an der Warta (KOER-



Fig. 1. Die zur Zeit bekannten Fundorte von *Orthetrum brunneum* (Fonsc.) in Polen: ● = nach der Literatur (Imagines); ■ = neuer Fundort (Larve).

TH, 1914); bei Radnica an der Oder nahe Zielona Góra (GRUHL, 1929) Mazowiecka Niederung; bei Stara Wieś (SUMIŃSKI, 1916); Śląsk Górny (= Oberschlesien) (SCHOLZ, 1908, 1917; SAWKIEWICZ & ZAK, 1966); Krakowsko-Wieluńska Hochebene: Przemsza-Tal (PONGRĄCZ, 1919), Kraków-Dąbie (RYMAR, 1936); Małopolska Hochebene: Umgebung von Kamięńsk (POLIŃSKI, 1918); Ostsudeten: bei Prudnik (SCHUBERT, 1929); Westbeskiden: Kraków-Kobierzyn (FUDAKOWSKI, 1925), Raba-Tal (MIELEWCZYK, 1973), Poprad-Tal (RYMAR, 1938); Pieninen: Dunajec-Tal (MIELEWCZYK, 1978).

Diskussion

Schon URBANSKI (1948) wies nach, dass die nördliche Verbreitungsgrenze von *Orthetrum brunneum* durch Polen verläuft und dass die Funde an den am weitesten nach Norden gelegenen Punkten, nämlich bei Skwierzyna an der Warta sowie bei Warszawa (Stara Wieś) überprüft werden müssten. Das bei Warszawa gemeldete Auftreten ist insofern ungewiss, als der Autor dieser Meldung selbst die Richtigkeit der Bezeichnung "19 semiadult" bezweifelte (SUMIŃSKI, 1916). Die Meldung der Art von Skwierzyna an der Warta durch KOERTH (1914) besitzt keine näheren Daten.

Die Richtigkeit der Angaben von Koerth könnte in Frage gestellt werden, weil er auch *Coenagrion mercuriale* (Charp.) anführt, welche sicher weder auf dem nördlichen Teil der Wielkopolsko-Kujawska Niederung (SCHMIDT, 1954) noch in Śląsk Górny vorkommt (SAWKIEWICZ & ŻAK, 1966). Auch das Vorkommen an der Oder in der Gegend von Zielona Góra, woher GRUHL (1929) die Art meldet, erscheint fraglich. Es gibt indessen allerdings keine sicheren Beweise dafür, dass die genannten Autoren ihre Exemplare irrtümlich als *O. brunneum* determiniert haben. Der neue von mir angegebene Fundort dieser Art weist darauf hin, dass sie in Polen tatsächlich den 52. Breitengrad überschreiten und sich hier sogar entwickeln kann. Dieser Fund spricht allerdings für die Glaubwürdigkeit der oben beanstandeten Meldungen.

Literatur — BELYSHEV, B.F., 1973, *Strekozy Sibiri (Odonata)*, Vol. I, Part I, Nauka, Novosibirsk; — FUDAKOWSKI, J., 1925, *Polsk. Pismo ent.* 3: 127-131; — GRUHL, K., 1929, *Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Grünberg in Schlesien und seiner näheren Umgebung*, Levyschn, Grünberg; — KOERTH, A., 1914, *Z. naturw. Abt. dt. Ges., Posen* 21: 19-22; — KUMAR, A., 1972, *Odonatologica* 1: 199-207; — MIELEWCZYK, S., 1973, *Acta hydrobiol.* 15: 379-385; — 1978, *Fragm. faun.* 22: 265-294; — POLINSKI, W., 1918, *Pam. Fizjogr.* 25: 1-15; — PONGRĄCZ, A., 1919, *Annls hist.-nat. Mus. natn. hung.* 17: 161-177; — POPOVA, A.N., 1951, *Trudy zool. Inst. Akad. Nauk SSSR* 9: 861-894; — 1953, *Lichinki strekoz fauny SSSR (Odonata)*, Opred. Faune SSSR 50, Moskva-Leningrad; — RYMAR, J., 1936, *Spraw. Kom. fizjogr.* 70: 129-132; — 1938, *Spraw. Kom. fizjogr.* 71: 283-289; — SAWKIEWICZ, L. & M. ŻAK, 1966, *Rocz. Muz. górnośląsk. Bytom (Przyr.)* 3: 73-132; — SCHMIDT, E., 1954, *Dt. ent. Z. (N.F.)* 1: 33-37; — SCHOLZ, E.J.R., 1908, *Z. wiss. InsBiol.* 4: 417-420, 457-462; — 1917, *Z. wiss. InsBiol.* 13: 85-96; — SCHUBERT, K., 1929, *Z. wiss. InsBiol.* 24: 178-189; — SUMIŃSKI, S., 1916, *Spraw. Posiedz. Tow. nauk. warsz. (mat. przyr.)* 8: 825-851; — URBANSKI, J.,

1948 *Annls Univ. Mariae Curie-Skłodowska* *Eingegangen am 1. September 1979.*
(C) 3: 289-317.